

## Inhaltsverzeichnis

<b>A. Einführung: Von der Antithese Umweltschutz — Eigentum zur Synthese der Eigentümerverantwortung</b> .....	11
<b>B. Parallele oder gegenläufige Interessen von Staat und Eigentümer?</b> .....	16
<i>I. Die Betonung des Interessengegensatzes</i> .....	16
1. Umweltschutz im Gegensatz zum Eigentümerinteresse .....	16
2. Der Interessengegensatz zwischen Eigentümer und Staat in der Diskussion um „Ökologie contra Ökonomie“ .....	19
3. Die Landwirtschaftsklauseln — Verdeckung von Gegensätzen oder Anerkennung von Parallelinteressen? .....	23
<i>II. Eigentümerinteressen am Umweltschutz — die Anerkennung einer Interessenparallelität</i> .....	26
1. Umweltschutzaktivitäten des Eigentümers im eigenen Interesse .....	27
a) Privateigentum — Sperre gegen Umweltbelastungen .....	27
b) Eigentümerpflichten im Umwelt- und zugleich im eigenen Interesse .....	29
c) Exkurs: „Pflichten des Eigentümers gegen sich selbst im Umweltschutz“ .....	31
d) Interessenparallelität durch „kooperativen Umweltschutz“ Eigentümer — Staat .....	34
2. Staatlicher Umweltschutz im Interesse der Eigentümer .....	37
a) Parallelen von Interessen des Staates und des Eigentümers am Eigentum .....	37
b) Umweltschutz für das Eigentum — das „Waldsterben“ .....	38
c) Umweltgrundrecht — Staatszielbestimmung Umweltschutz: Notwendigkeit eines „besonderen Bürger- (Eigentümer-) Interesses“ .....	41
d) Eigentumsgrundrecht als Umweltgrundrecht .....	44
e) Eigentümer, nicht Verbände als Sachwalter der Umwelt — Kritik der „Verbandsklage“ .....	47
f) Exkurs: Das Verursacherprinzip und die Interessenparallelität Eigentümer — Staat .....	51
3. Demokratie — Staatsform der Interessenparallelität .....	55

<b>C. Sozialpflichtigkeit, Situationsgebundenheit des Eigentums und die Eigentümerverantwortung im Umweltschutz . . . . .</b>	<b>59</b>
<b>I. Sozialpflichtigkeit — Eingriffsermächtigung und Eigentümerauftrag . . . . .</b>	<b>59</b>
1. Art. 14 Abs. 1 S. 2 GG als weiter Eingriffsvorbehalt . . . . .	59
a) Sozialpflichtigkeit als Sozialbindung . . . . .	59
b) Sozialbindung als Eingriffs vorbehalt . . . . .	60
2. Grenzen zulässiger Sozialbindung, vor allem im agrarischen Umweltrecht . . . . .	62
a) „Sozialbindung nach Zeitumständen“ — „gewandeltes Umweltbewußtsein“ . . . . .	62
b) Von der „verschärften Sozialbindung bei Grund und Boden“ zur „Sozialbindung nach sozialer Funktion“ . . . . .	64
3. „In dubio pro natura“ — Naturschutz grundsätzlich Sozialbindung — Kritik . . . . .	68
a) Die Rechtsprechungsentwicklung zur allgemeinen Vermutung . . . . .	68
b) Kritik: Sozialbindung mit Blick auf Eigentumsbelastung, nicht auf Eingriffsinteressen . . . . .	69
c) Aufgabe der Sozialpflichtigkeitsvermutung — Voraussetzung für Eigentümerverantwortung . . . . .	72
4. Sozialbindung als Eigentums-Gewährleistung einer Eigentümerverantwortung . . . . .	73
a) Das Verfassungsgebot der Eigenverantwortung . . . . .	73
b) Die Verantwortung der Eigentümer und die „sozialen Bezüge des Eigentums“ — die Bedeutung der privatrechtlichen Eigentümerautonomie . . . . .	74
c) Abwägungs- und Verhältnismäßigkeitsgebot als Sicherung der Eigentümerverantwortung . . . . .	76
<b>II. Die Situationsgebundenheit — Grundlage von Eigentümerverantwortung . . . . .</b>	<b>80</b>
1. Konkretisierung der Sozialbindung aus der besonderen Lage des Grundstücks . . . . .	80
a) Das Wesen der Situationsgebundenheit: Ihre Konkretisierung als eine Art von Auferlegung einer „öffentlichen Dienstbarkeit“ . . . . .	80
b) Situationsgebundenheit nach lange bestehender Lage . . . . .	83
c) Situationsgebundenheit an einen „tatsächlichen“, nicht (primär) rechtlich geschaffenen Zustand . . . . .	85
2. Die Privilegierung der „verwirklichten Nutzung“ — Prämie für den „aktiven Eigentümer“ . . . . .	90
a) Eigentumsschutz nur für „verwirklichte“ und naheliegende Nutzung — der „Mittelweg“ der Rechtsprechung . . . . .	90
b) Kritik . . . . .	92

c) Folgerungen aus der Judikatur und der Kritik an ihr für die Eigentümerverantwortung im Umweltschutz .....	99
3. Der „vernünftige Eigentümer“ — Aufruf zur Verantwortung oder Rechtfertigung der Staatsvormundschaft im Umweltschutz? ...	101
a) Vernünftiger Eigentumsgebrauch — immanente Sozialbindung des Eigentums .....	101
b) Der „vernünftige Bodeneigentümer“ in der Rechtsprechung — von der „Vernünftigkeit“ zur Duldungsbereitschaft staatlichen Zwangs .....	104
<b>III. Annex: Vorteilsausgleichung bei Eingriffen in das Eigentum — Orientierung für eine Berücksichtigung paralleler Eigentümerinteressen .....</b>	108
1. Keine Ausgleichung bei „allgemeinen Vorteilen“ .....	108
2. Folgerungen für die Eigentümerverantwortung .....	110
<b>D. Eigentümerverantwortung und kooperative Staatsförderung des Privat-eigentums im Umweltschutz .....</b>	116
<b>I. Notwendigkeit und Formen von kooperativer Förderung .....</b>	116
1. Kooperative Förderung und Eigentumsgrundrecht — Allgemeines .....	116
2. Formen von fördernder Kooperation Staat-Eigentümer in der Marktwirtschaft .....	118
a) Marktwirtschaft und Eigentümerverantwortung .....	118
b) Der Eigentümerinformationsanspruch .....	120
c) „Eigentumsvereinbarungen“ — Landankauf und -anpachtung für Umweltzwecke .....	122
<b>II. Ausgleichsabgaben — Abgeltung schwerer Eigentumsbelastungen — Anerkennung und Motivation der Eigentümerverantwortung .....</b>	126
1. Die Gefahren einer Umweltdubventionierung der Agrarwirtschaft .....	126
a) Grenzen der Anreizdubventionierung — Ausgleich als Anreiz .....	126
b) Allgemeine Gegenleistung der Gemeinschaft — oder spezieller Belastungsausgleich? .....	128
2. Die Ausgleichsleistungen — Kompensation für Eigentumsverantwortung .....	129
a) Die Ausweitung der Ausgleichsleistungen .....	129
b) Die Problematik der Ausgleichsleistungen im System des Entschädigungsrechts .....	132
c) Insbesondere: Kompensation als Verfassungsbegriff — Begründung aus der Eigentümerverantwortung .....	135

<b>E. Vorsorgeprinzip und Eigentümerverantwortung . . . . .</b>	<b>139</b>
I. <i>Das Vordringen der Vorsorge . . . . .</i>	140
1. Der „allgemeine“ polizeiliche Gefahrenbegriff und seine Erweiterung . . . . .	140
a) Der Ausgangspunkt: Der polizeirechtliche Gefahrenbegriff — Umweltschutz zur Verhinderung einer „abstrakten Gefahr“ . . . . .	140
b) Erweiterung des Gefahrenbegriffs durch „Gefahrenverdacht“ und „Gefahrenerforschung“ . . . . .	142
c) Die „große Gefahr“ als Wahrscheinlichkeitskompensation . . . . .	145
2. Die Steigerung der Vorsorgebemühungen im Immissionsschutzrecht und das agrarische Eigentum . . . . .	147
a) Von der „wahrscheinlichen Schädigung“ zum „Ausschluß erheblicher Belästigung“ — Vorsorge ohne wahrscheinlichen Schaden? . . . . .	147
b) Das „Restrisiko“ — zurück zur „wahrscheinlichen Gefahr“ . . . . .	152
II. <i>Eigentümerverantwortung — Grundlage und Schranke sachgerechter Vorsorge im Umweltrecht . . . . .</i>	158
1. Die Kritik am übersteigerten Vorsorgeprinzip — Vorsorge in rechtsstaatlichen Grenzen . . . . .	158
a) Die ungeklärte Dogmatik des Begriffs — Vorsorge gegen Unbekanntes? — Keine Vorsorge ohne Gefahr . . . . .	158
b) Der Vorsorgestaat — Ende aller Freiheit — Verhältnismäßigkeit als Schranke der Vorsorge . . . . .	159
c) Bestimmtheit — nach Sachbereichen . . . . .	161
2. Eigentümerverantwortung als Rahmen, Fortsetzung und Ersatz der Staatsvorsorge — Eigentümervorsorge . . . . .	162
<b>F. Ausblick: Eigentümerverantwortung — Subsidiarität und „Eigentum als Freiheit“, „Freiheit als Eigentum“ . . . . .</b>	<b>165</b>
<b>Zusammenfassung der Ergebnisse . . . . .</b>	<b>168</b>